



O diebitaren erleuchtungen der antithesen und paradoxen! Was würde ohne sie noch sichtbar? Jedenfalls die sensationen unserer sinne nicht. Wesen aber wären wir außer ihnen gewissermaßen selber? wo sich alles zurückverbiegt.
Könlcher spaz esander kam vorgesteller weds undu und sowohl als ausa und all ihrer sehlischen verwarden, die sich — auffremder als kuzen und gewölke — doch kühernd paaren, weil nur noch eines zredeltes lödungsrauschen ihnen wehr. Nun der zauber ihrer erzwungenen ihelichheit! Die wagtzig paranzieren, in dem die partner voneinander glänzen, armen.



Texturdruck von Victor Otto Stomps in: In die Maschine gemalt, 1963

Victor Otto Stomps und die Eremiten-Presse in Stierstadt

5

Die Proromane

Zwischen 1960 und 1963 werden in Stierstadt acht Bücher in der Reihe PROROMAN verlegt. Sie erscheinen als Blockbuch (12 x 24 cm) mit einheitlicher Schrifttype und vier bis acht Graphiken in einer Auflage von 100 bis 300 Exemplaren. Im Sinne eines Versuchs oder Experiments in der Literatur werden in dieser Reihe Arbeiten von zu diesem Zeitpunkt noch unbekanntem Autoren verlegt. Es handelt sich nicht in jedem Fall um das erste, aber immer um ein frühes Werk des jeweiligen Schriftstellers. Christoph Meckel, Johannes Poethen, Hannelies Taschau, Ulve Schmidt und andere veröffentlichen ihre »Mikromane«, wie der ursprüngliche Reihentitel lauten sollte, nicht selten unter eigener handwerklicher Mitarbeit an der Presse im »Schloss Sanssouris«, in dieser Reihe. Für die EREMITEN-PRESSE typisch, sind die Proromane mit eigenständigen Bildern versehen, die über bloße Illustrationen hinausreichen. Auch die Bildkünstler, zum Teil schon namhafte Personen wie Werner Schrieb und HAP Grieshaber, aber auch noch nicht bekannte wie Eila Hershon oder Hannes Jähn, helfen zeitweise bei der Produktion in der Stierstädter Presse.

6

HAP Grieshaber, ein Künstler der Eremiten-Presse

Zu den prominenten in der EREMITEN-PRESSE vertretenen Künstlern gehört der Zeichner, Maler, Typograph und Holzschnitzer HAP (Helmut Andreas Paul) Grieshaber, 1909 in Rot an der Rot (Oberschwaben) geboren, 1981 in Eningen unter Achalm gestorben. In der Gießener Universitätsbibliothek ist Grieshaber mit einem bedeutenden Spätwerk dauerhaft vertreten, das in die Ausstellung einbezogen ist: den über die drei Stockwerke des Treppenhauses verteilten Druckstöcken für die *Josefslegende*, die er 1969/70 für die evangelische Kirche St. Germanus in Stuttgart-Untertürkheim schafft. In sechs vertikalen, je sechs Bilder umfassenden, von oben nach unten und von rechts nach links zu lesenden Reihen erzählt Grieshaber die alttestamentliche Geschichte des »Ägyptischen Josef«, den er in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen Israel und den arabischen Nachbarländern als Mittlerfigur zwischen Israel und Ägypten sieht.
In der Ausstellung zu Victor Otto Stomps' EREMITEN-PRESSE ist HAP Grieshaber eine eigene Vitrine gewidmet; in ihr sind die vier Arbeiten zu sehen, die er für den Verlag in den Jahren 1958 bis 1964 geschaffen hat.

7

In die Maschine gemalt

1963 erscheint im Verlag der EREMITEN-PRESSE das Buch IN DIE MASCHINE GEMALT. Bis 1967 folgen drei weitere Bände, welche diese Bezeichnung als Reihentitel tragen, und ein knappes Dutzend Bücher, die (wie beispielsweise das STIERSTÄDTER GARTENBUCH von Horst Antes) sogenannte Maschinenmalereien enthalten, ohne der Reihe anzugehören. Die Technik, aus der Not geboren, um teure Klischeekosten für Abbildungen zu sparen, hatte Stomps schon zu Beginn der 1950er Jahre erfunden und damals »Texturdruck« genannt.
Bei der Wiederaufnahme und Weiterentwicklung des Verfahrens zur Maschinenmalerei scheint Stomps' Zurückhaltung gegen jede Form von Perfektion eine nicht unbedeutende Rolle gespielt zu haben: Weil die Druckplatte bei jedem Druckvorgang individuell eingefärbt werden muss, entstehen Bücher von eigenartiger Schönheit — malerische Druckerzeugnisse mit immer anderen Farbmischungen, bei denen kein Druck dem anderen genau gleicht und somit jeder Druck als Unikat bezeichnet werden kann.

8/9

Bildende Künstler in der Eremiten-Presse

Das Medium des Bildes ist von Anfang an fester Bestandteil der EREMITEN-PRESSE. In der Reihe DAS BILD erscheinen 1950 zwei Bändchen von Siegfried Reich an der Stolpe und Hans Christoph Schmolck; seit 1952 die TEXTUR-DRUCKE. Unter den rund 240 in der EREMITEN-PRESSE zwischen 1949 und 1967 publizierten Werken finden sich nicht weniger als 32 reine Bildbände und 115 Bände mit Texten und Bildern, die meist in einen spannungsvollen Dialog miteinander treten. Programmatisch stehen dafür die 22 Bände der »literarisch-graphischen Reihe« PASSGÄNGE (1964–1967).
Zu den ersten in der EREMITEN-PRESSE prominent vertretenen Künstlern gehört auch Bernard Schultze, der in den 1960er Jahren zu einem der herausragenden Vertreter der gestischen Abstraktion in Deutschland avancieren sollte. Künstler wie Reich an der Stolpe und Schultze belegen auch die enge Verbindung der frühen EREMITEN-PRESSE mit der jungen Kunstszene in Frankfurt am Main, vor allem zum Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath und der Zimmergalerie Franck. Letztere ist in der Zeit ein wichtiges Forum für die Vermittlung internationaler Avantgarde-Tendenzen. 1955 kommt es zu einer vielbeachteten Ausstellung im »Schloss Sanssouris« mit Leihgaben aus den beiden Galerien.

WAS WOLLEN SIE IN PARIS?

31. Januar bis 30. März 2014
Öffnungszeiten: Mo–So 8.30–23.00 Uhr
Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek
Otto-Behaghel-Straße 8 · 35394 Gießen



Victor Otto Stomps und die Eremiten-Presse 1949–1967

Zum zweiten Mal bereits widmet die Universitätsbibliothek der Justus-Liebig-Universität Gießen eine Ausstellung dem ebenso bedeutenden wie eigenwilligen Verleger Victor Otto Stomps. Nachdem 2008 seine Berliner RABENPRESSE (1926–1937) gewürdigt worden war, konzentriert sich die aktuelle, in Kooperation mit den Instituten für Germanistik und für Kunstgeschichte erarbeitete Ausstellung auf die 1949 von ihm zusammen mit Helmut Knaupp und Ferdinand Müller gegründete, bis 1954 in Frankfurt am Main und in der Folge bis 1967 in Stierstadt im Taunus beheimatete EREMITEN-PRESSE.

Dem früh formulierten Programm, »sich uneigennützig in den Dienst von Dichtung und Kunst« zu stellen und unabhängig von »literarischen Garden« und »zeitgebundenen Tendenzen« einen wesentlichen Beitrag zum literarischen Geschehen unserer Tage zu leisten, blieb Stomps bis zum Schluss treu: »Ich will drucken, was die großen Verlage nicht riskieren können oder wollen. Ich suche keine Bestseller, sondern junge Talente, das Abseitige, das Experiment und auch das inhaltlich Gewagte. Ich will kein Geld verdienen. Ich habe meinen Spaß am Machen — von Büchern und neuen Autoren«.



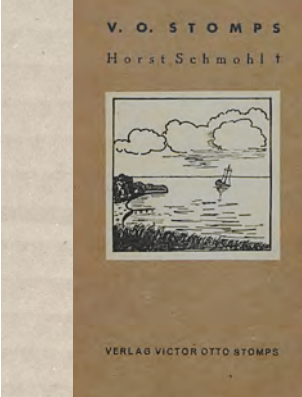
1/2

Victor Otto Stomps (1897–1970)

Am 26.9.1897 in Krefeld geboren und in Berlin aufgewachsen, zieht Stomps gleich nach dem Abitur als Freiwilliger in den Krieg. Danach nimmt er zunächst ein Studium auf, das er jedoch abbricht. 1923 folgt eine Lehre bei der Deutschen Bank. 1926 mit Hans (später: Jean) Gebser Gründung des Verlags DIE RABENPRESSE, der 1937 aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten verkauft werden muss. Am Zweiten Weltkrieg nimmt Stomps als Offizier teil. In amerikanischer Kriegsgefangenschaft gibt er DAS FRAGMENT. LITERARISCHE POW [Prisoner Of War] ZEITUNG heraus.

1949 mit Helmut Knaupp und Ferdinand Müller Gründung der EREMITEN-PRESSE in Frankfurt am Main. 1954 Umzug in eine als Verlags- und Wohnhaus genutzte Scheune nach Stierstadt: »Schloss Sanssouris« (»ohne Mäuse«). 1967 scheidet Stomps aus seinem Verlag aus und zieht zurück nach Berlin.

1965 erhält Stomps den *Fontane-Preis der Stadt Berlin* für sein literarisches Schaffen. Am 4. April 1970 stirbt der »Antibürger, der dennoch darauf bedacht war, in bürgerlicher Sichtweite zu bleiben« (FRANKFURTER RUNDSCHAU). An sein Werk erinnert der *Victor-Otto-Stomps-Preis*, der seit 1979 alle zwei Jahre auf der *Mainzer Minipressen-Messe* vergeben wird.



3

Victor Otto Stomps als Schriftsteller

Wird Stomps vor allem als literarischer Entdecker und Herausgeber bekannt, ist er Zeit seines Lebens auch selbst schriftstellerisch tätig. Im Alter von 23 Jahren veröffentlicht Stomps 1920 seinen ersten Gedichtband EIN FESTTAG. Die folgenden Jahre sind bestimmt von der Arbeit an weiteren lyrischen Werken. Später widmet sich der Autor dem Verfassen von kurzen Prosa-Texten, solchen, die er »Fabeln« nennt: »sonderbare Geschichten [...] uns zur Belehrung« (u.a. DIE FABEL VOM PETER LECH, 1934; DIE FABEL VON DER METAPHER UND IHREM GENITIV, 1955). Die Figur des Peter Lech dient als Alter Ego des Schriftstellers und begegnet auch in Stomps' »poetischer« Selbstbiographie GELECHTER wieder, die er 1962 publiziert. In mehreren Ausgaben erscheint zwischen 1951 und 1964 das ARTISTISCHE ABC, zuerst mit Originalgraphiken von Siegfried Reich an der Spitze, eine zweite Ausgabe illustrieren Thomas Bayrle und Bernhard Jäger.



4

Die Streit-Zeit-Schrift (1956–1969) und andere Literaturzeitschriften

In dem ungewöhnlichen Format von ca. 5 x 20 cm erscheint seit April 1956 die STREIT-ZEIT-SCHRIFT (SZS). Ab dem fünften Heft wird die Größe auf ca. 10 x 30 cm geändert, um mehr Platz für Abbildungen zu schaffen. Die ersten Hefte werden von den Schriftstellern, die honorarfrei arbeiten, zeitweise selbst gesetzt, gedruckt und gebunden, bevor die Setzmaschine 1960 zusammenbricht. In der Folge wechselt die SZS mehrmals den Verlag, bevor sie im Jahr 1969 nach der sechzehnten Nummer eingestellt werden muss. Die SZS erfreut sich großer Bekanntheit und Beliebtheit und wird regelmäßig in den Feuilletons besprochen.

Bereits vor der STREIT-ZEIT-SCHRIFT ist Stomps an der Produktion anderer Literaturzeitschriften beteiligt. 1952/53 erscheinen die KONTUREN. BLÄTTER FÜR JUNGE DICHTUNG in der EREMITEN-PRESSE. Auch in der 1926 gegründeten RABENPRESSE waren bereits Literaturzeitschriften publiziert worden: seit 1926 DER FISCHZUG, herausgegeben von Walther G. Oschilewski, an dem u.a. Gottfried Benn und Bertolt Brecht mitarbeiteten, und von 1932 bis 1934 DER WEISSE RABE, herausgegeben von Horst Lange.

Die Ausstellung wurde in dem gemeinsamen Seminar des Instituts für Germanistik und des Instituts für Kunstgeschichte »Victor Otto Stomps – Bild, Material und Text im Kontext von Nachkriegskunst und Nachkriegsliteratur« im Sommersemester 2013 und im Wintersemester 2013/14 in Kooperation mit der Universitätsbibliothek der Justus-Liebig-Universität Gießen erarbeitet.

Fafeltexpte und Vitrinengestaltung: Marcel Baumgartner, Brigitte Maria Bienia, Kristina Dizdar, Sascha Feuchert, Virginia Elisabeth Iorllo, Joachim Jacob, Max Lasarzewski, Peter Reuter, Madelyn Rittner, Stephanie Wöhr, Patrycja Zakrzewska.

Alle Rechte vorbehalten

Graphische Gestaltung der Ausstellung und der Publikationen: Harald Schätzlein · ultraviolet.de

Anfahrt und Öffnungszeiten: www.uni-giessen.de/ub/

Impressum

Hauptleithegeber: Hans Goswin Stomps

Die Abbildungen auf den Tafeln und in dieser Publikation wurden den folgenden Publikationen entnommen:

- Cobra. *Organe du front international des artistes expérimentaux d'avant-garde*, Heft 4, 1949
- Cobra. *Revue internationale de l'art expérimental*, Heft 10, 1951
- Das Fragment. *Literarische POW Zeitung*, 15. Januar 1946
- Der Fischzug, Heft 5/6, Dezember 1926
- Das Schönste, November 1962
- Der Weiße Rabe, Nr. 1, 15. Oktober 1932
- Günter Bruno Fuchs (Hrsg.): *guten morgen, vauo. ein buch für den weißen raben v. o. stomps*, Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt, 1962
- Gießener Anzeiger, 213. Jahrgang, 1963, Nr. 131, 8. Juni, S. 4
- Sigrid Hofer (Hrsg.): *Entfesselte Form. Fünfzig Jahre Frankfurter Quadriga*, Frankfurt am Main: Stroemfeld/Roter Stern, 2002
- Lothar Kamps, V. O. Stomps. *Eremit im Bücherland*. In: *Diskurs. Frankfurter Studentenzeitung* [1958]
- H.-Christian Kirsch/Dieter Storp, *Die Gesellschaft braucht Einzelgänger. Vauo Stomps*, Film, WDR 1965
- Konturen. *Blätter für junge Dichtung*, Jahrgang I, Heft 1, Juli 1952
- Konturen. *Blätter für junge Dichtung*, Jahrgang II, Heft 3, Dezember 1953
- Wolfgang Maier/Thomas Bayrle, *Sehen, Hören*, Stierstadt: Eremiten-Presse, 1963/64
- Meyers *Großes Konversations-Lexikon*, Bd. 17, Leipzig/Wien: Bibliographisches Institut, 1909
- Christoph Meckel, *Manifest der Toten*, Stierstadt: Eremiten-Presse, 1960
- Johannes Poethen/HAP Grieshaber, *Episode mit Antifanta*, Stierstadt: Eremiten-Presse, 1961
- Stefan Reisner/Werner Schreib, *Die Reiskornfrage*, Stierstadt: Eremiten-Presse, 1960
- Albert Spindler (Hrsg.), *Das Große Rabenbuch*, Hamburg: Merlin, 1977
- Andrey Stavenhagen/Hannes Jähn, *Nussbaumholz*, Stierstadt: Eremiten-Presse, 1961
- Victor Otto Stomps, *Artistisches ABC*, Frankfurt am Main: Eremiten-Presse, 1953
- Victor Otto Stomps, *Erinnerung an Horst Schmohl*, Berlin: Verlag Victor Otto Stomps, 1941
- Victor Otto Stomps, *Gelechter. Eine poetische Biographie*, Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt, 1962
- Victor Otto Stomps, *In die Maschine gemalt*, Stierstadt: Eremiten-Presse, 1963
- Streit-Zeit-Schrift*, Jahrgang I, Heft 1, April 1956
- Streit-Zeit-Schrift*, Jahrgang VII, Heft 1, 1969
- Karin Thomas, *Kunst in Deutschland seit 1945*, Köln: DuMont, 2002
- Gustav Zmala, *Die evangelische Stadtkirche St. Germanus Stuttgart-Untertürkheim. Ein Kirchen- und Kunstführer*, Stuttgart: Eigenverlag der Stadt- und Wallmerkirchengemeinde Untertürkheim, 2003